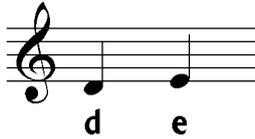


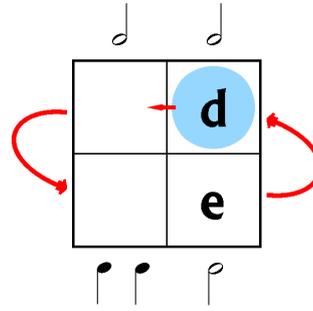
Material-Ecke



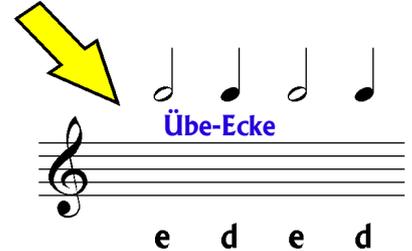
Anregung

Findet die Namen in Eurer Klasse, die zum Lied passen, und baut immer zwei in eine neue Strophe ein. Jemand soll sie aufschreiben.

1 Alle Kinder sind schon da



Einfach den Pfeilen folgen.



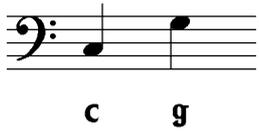
Arrangement

Begleitung abwechselnd.

Le - a, A - ni - ka, wir sind al - le da,
To - ni, Mo - ham - med spie - len im Du - ett.

Zum Abschluss der Aufführung könnt ihr diese Strophe singen:
Lea, Anika, waren alle da, es war wunderschön, woll'n uns wiedersehn.

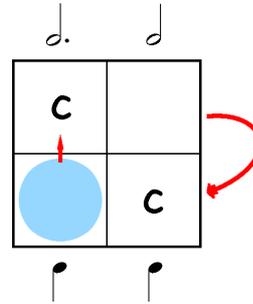
Material-Ecke



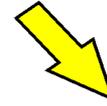
Anregung

Zuerst sollten alle Kinder das Lied singen und klatschen können.

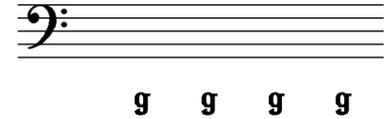
5 Der Bär



Einfach den Pfeilen folgen.

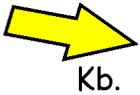


Übe-Ecke



Arrangement

Begleitung abwechselnd.



Kb.

Der Bär brummt ich will Ho - nig,
nur Bie - nen will ich kei - ne.

Vorwort an die Lehrerinnen und Lehrer

Dieses Heft wurde speziell für den Tandem-Unterricht im ersten Jahr des Projektes „Jedem Kind ein Instrument“ entwickelt wie auch für die allgemeine musikalische Früherziehung. Es soll dabei helfen, das Durcheinander von miteinander sehr verschiedenartigen Instrumenten sanft zu koordinieren und frühzeitig musikalische Erfolge für die Kinder zu erzielen. Das Ensemblespiel wird so ebenfalls bereits vorbereitet. (Es eignet sich jedoch auch hervorragend für den normalen Instrumentalunterricht, wobei die Lehrkraft die Begleitung übernehmen kann.)

Die Kinder sollten die Sudokus selber ausfüllen und die jeweils in der Material-Ecke vorgestellten zwei Töne lernen. Für die Begleitung reicht es, wenn sie einen passenden Ton auf ihren Instrumenten finden. Die Partitur steht klingend in C und ist vor allem für die Lehrkräfte als prinzipielle Anregung zu verstehen. Sie kann jederzeit den Fähigkeiten der Kinder angepasst werden. Hierbei kann man die Instrumentengruppen so zusammenfassen, dass die Kinder jeweils einen einfach zu spielenden Ton erhalten und wie ein „Gruppen-Xylophon“ eingesetzt werden: die Lehrkraft „dirigiert“ also die Kinder mit einladenden Gesten.

In jedem Lied gibt es vier bis fünf verschiedene Töne. Jetzt können die Kinder so gruppiert werden, dass alle einfach zu spielenden Töne zusammengehören und jeweils dann spielen, wenn sie dran sind. Hierbei gibt es die Melodiekinder, die sich die Melodie aufteilen, und die Begleitkinder. Von Vorteil ist es allerdings, wenn alle Kinder das ganze Lied – in einer singbaren Lage natürlich, auch beim Bass-Schlüssel – singen können.

Es empfiehlt sich, die Texte zuerst gemeinsam im Rhythmus zu sprechen (und zu klatschen). Die vielen kleine Gedichte helfen dabei.

Zur klareren Übersicht ist nur je eine Strophe geschrieben, wenn der Text sich wiederholt (beispielsweise bei Nr. 4 oder Nr. 7). Dort, wo er wechselt, ist er wieder ausgeschrieben. Die Silbentrennung ist der Singweise angepasst.

Sehr schön klingt es, wenn bei den Begleitgruppen in Sekunden (beispielsweise Nr. 5) diese sich abwechseln. Das kann von Strophe zu Strophe passieren oder – ganz gewagt – manchmal von Takt zu Takt. Die Begleitung kann auch im Rhythmus der Melodie spielen. Das geht ganz einfach, wenn man mitsingt. Das Arrangement sollte immer den Verhältnissen angepasst werden. Eine kleine Percussion (von der Musiklehrkraft oder von Kindern mit Orff-Instrumenten gespielt) wirkt meistens wunderbar.

Die Posaune steht stellvertretend für alle B^b-Instrumente, so wie der Kontrabass auch für das Cello und die linke Seite des Akkordeons oder Klaviers steht.

Wer jemals ein balinesisches Gamelan gehört hat, kann ahnen, wie diese Lieder klingen werden: eine prachtvolle Farbenvielfalt pro Ton, quer durch alle Oktavlagen, verbunden durch die gesungene Melodie. *An einem schönen Nachmittag ...* kann als Musical aufgeführt werden. Hierzu kann der Text am Ende des Heftes vorgelesen werden. Lieder, die nicht musikalisch erarbeitet wurden, können ausgelassen oder rein textlich vorgetragen werden.

In diesem Heft werden spielerisch Solfège, Rhythmus, Koordination, Gehörbildung sowie Notenkenntnisse miteinander verbunden. Der Spass, die Neugierde und Entdeckerfreude sollten immer im Vordergrund stehen. Viel Lob und Ansporn sollten dazu motivieren, auch kleinste Fortschritte als Schritt auf einem spannenden Weg der Musik zu begreifen und Lust auf eigenes Komponieren zu wecken.

An einem schönen Nachmittag ...

Granila, die kleine Gartenhexe und Schnubidu, das Engelchen, hockten gemütlich auf einem Heuhaufen und schauten sich die Wolken an. „Wo sind heute eigentlich die Kinder?“ fragte Schnubidu. Doch da kamen sie gerade allesamt angerannt. Ausser Atem sangen sie lachend:

1 Alle Kinder sind schon da

Lea, Anika, wir sind alle da
Toni, Mohamed spielen im Duett

„Da seid ihr ja alle“, freuten sich Granila und Schnubidu. „Hmhmhm, ihr duftet aber gut. Was ist das?“

2 Backtag

Wenn wir backen, Nüsse knacken
Sonntagskuchen, wie gerufen

„Hier, probiert ein wenig von meinem Spezialmarmorkuchen“, bot Toni den beiden extravaganten Wesen im unterdessen aufgewühlten Heu an. „Ja, das ist gut“, bestätigten sie. „Kommt, lasst uns umherstreifen. Aber vorher müssen wir noch meinen Baumfreund Ali begrüßen.“ „Haha, Bäume sind doch keine Freunde, die können doch gar nicht reden“, meinte Mohamed. Schnubidu wurde ganz still und schaute die Kinder fest an.

3 Baumfreunde

Bäume still und fest, sind meine Freunde
Sind so stark und gut, teilen sich mir mit
Doch umarme ihn: siehst, was der Baum sieht
Schliess die Augen zu: hörst, was der Baum hört
Atme tief mit ihm: fühlst, wie der Baum liebt!

Das taten die Kinder auch. Plötzlich hört man überall ein: wow, huch, das gibt's doch gar nicht, und: Mensch – ich sehe was, hei – ich höre was, meine Güte – ich fühle es! Alle Kinder waren nun sehr glücklich. Schnubidu grinste: „Seht ihr, überall findet man Freunde und etwas Schönes. Auf der ganzen Welt. Auch genau dort, wo ihr wohnt.“ „Ja das stimmt“, meinte eines der Kinder, und begann zu singen:

4 In meiner Stadt

A: Jeder in meiner Stadt (Chor:) liebt das Schöne daran
B: Jeder in meinem Dorf (Chor:) liebt das Schöne daran
C: Jeder in meinem Haus (Chor:) liebt das Schöne daran
D: In meinem Zimmer (Chor:) lieb ich das Schöne daran